

Inhaltsverzeichnis

II Planungsprozesse in der beruflichen Bildung

5	Organisation und Planung beruflicher Bildungsprozesse	15
5.1	Kundenorientierte Feststellung von betrieblichem Lern- und Qualifikationsbedarf	17
5.1.1	Anforderungsprofile feststellen	17
5.1.1.1	Ermittlung des Personalbedarfs	17
5.1.1.2	Voraussetzungen für die Einrichtung eines betrieblichen Ausbildungsplatzes	18
5.1.1.3	Unfall- und Gesundheitsschutz	19
5.1.1.4	Betreuungsverhältnis Ausbilder zu Auszubildenden	20
5.1.2	Qualifikationsprofil der Auszubildenden	20
5.1.3	Qualifikationsbedarf	21
5.1.3.1	Ziele und Instrumente der Personalentwicklung	21
5.1.3.2	Organisationsentwicklung	21
5.1.3.3	Das lernende Unternehmen als Ziel der Organisationsentwicklung	22
5.1.3.4	Der demografische Wandel als Hintergrund vorausschauender Personalentwicklung	23
5.1.3.5	Grundlagen der betrieblichen Personalpolitik	25
5.1.3.6	Ausbildungskosten im Blickfeld der Personalentwicklung	26
5.1.3.7	Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in der Praxis	27
5.2	Betriebliche Ausbildungspläne, betriebliche Zusatzqualifikationen sowie Weiterbildungsmaßnahmen	28
5.2.1	Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	28
5.2.1.1	Ausbildungspläne	28
5.2.1.1.1	Der Ausbildungsrahmenplan	30
5.2.1.1.2	Rechtliche Grundlagen und Inhalte des Berufsausbildungsvertrages	30
5.2.1.1.3	Mindestinhalte des Ausbildungsvertrages	32
5.2.1.1.4	Der betriebliche Ausbildungsplan als Unterlage für die Ausbildung im Betrieb	32
5.2.1.1.5	Weitere rechtliche Vorgaben für das Ausbildungsverhältnis	36
5.2.1.1.6	Bedeutung der Systematik der Berufsbilder für die Ausbildungsplanung	38
5.2.1.2	Betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen	40
5.2.2	Aus- und Weiterbildungsprozesse optimieren	40
5.3	Lernprozesse und Lernsituationen unter Berücksichtigung kundenbezogener Anforderungen planen und moderieren	42
5.3.1	Arbeits- und Geschäftsprozesse auf zu vermittelnde Lerninhalte analysieren	42
5.3.2	Lernsituationen in Unternehmensprozessen	42
5.3.3	Didaktische Aufbereitung von Lernsituationen	43
5.3.3.1	Auftragsorientiertes Lernen	43
5.3.3.2	Auswahl und Reihung der Ausbildungsinhalte	44
5.3.3.3	Didaktische Reduktion als zentrales Thema der Berufspädagogik	45
5.3.3.4	Ein Praxisbeispiel für »didaktische Reduktion«	46

5.3.3.5	Funktion und Bedeutung der Kompetenzanalyse	48
5.3.4	Zuordnung situationsgerechter und handlungsorientierter Ausbildungsmethoden	51
5.3.4.1	Vortrag	51
5.3.4.1.1	Vortragsgliederung	52
5.3.4.1.2	Rhetorik	54
5.3.4.1.3	Vortragsbewertung	55
5.3.4.2	Präsentation	55
5.3.4.3	Lehrgespräch	56
5.3.4.3.1	Kriterien eines guten Lehrgesprächs	57
5.3.4.3.2	Bewertung eines betrieblichen Lehrgesprächs	59
5.3.4.4	Fragend-entwickelnder Unterricht	59
5.3.4.4.1	Fragetechnik	59
5.3.4.4.2	Gute und schlechte Fragen	61
5.3.4.5	Vier-Stufen-Methode	61
5.3.4.6	Auftragsorientiertes Lernen	65
5.3.4.7	Planspiel	67
5.3.4.8	Rollenspiel	68
5.3.4.9	Gruppenarbeit: eine beliebte und unbeliebte Sozialform	69
5.3.4.10	Moderation	70
5.3.4.11	Projektmethode	74
5.3.4.12	Juniorfirma	78
5.3.4.13	Programmierte Unterweisung	79
5.3.4.14	Fernunterricht	81
5.3.4.15	Leittext-Methode	81
5.3.4.16	Fallmethode	83
5.3.4.17	Einzelarbeit	84
5.3.4.18	PQ4R-Methode zur Textbearbeitung	85
5.3.4.19	Metaplanmethode	86
5.3.4.20	Mindmap	87
5.3.4.21	Diskussion	88
5.3.4.22	Debatte	89
5.3.4.23	Brainstorming	90
5.3.4.24	Zukunftswerkstatt	90
5.3.5	Aktivierungstechniken	91
5.3.5.1	Kennenlerntechnik: »Scherenschnitt mit OHP«	91
5.3.5.2	Kennenlernen als geografische Stellungstechnik	92
5.3.5.3	Einstimmungstechnik: »Schreibgespräch«	92
5.3.5.4	Alternative: Name und Bewegung – Hobbys visualisieren und memorieren	93
5.3.5.5	Obstkorb-Methode zum Kennenlernen	93
5.3.5.6	Schreibwerkstatt	93
5.3.5.7	Yanan – taka – ant – fat	94
5.3.5.8	Fishbowl	94
5.3.5.9	Methode 66	94
5.3.5.10	Aufmunterungstechnik: »Uff«	95
5.3.5.11	Reflexionstechnik: »assoziiieren«	96
5.3.6	Überprüfen von Lernprozessen und -situationen auf Veränderungsbedarf	96
5.3.7	Anpassung der Lernprozesse und -situationen	96
3.5.7.1	Teamarbeit	97
5.3.7.2	Eselsbrücken	98
5.4	Lernbausteine, Lernunterlagen und Lernsequenzen bedarfsorientiert entwickeln	99
5.4.1	Einsatzgebiete von Lernbausteinen unterscheiden	99

5.4.2	Entwicklung von Lernbausteinen auf der Grundlage der festgestellten Qualifikationsbedarfe prüfen	100
5.4.3	Lernbausteine unter Einbindung in ein Gesamtkonzept entwickeln	100
5.4.4	Bildungsbedarfe in Lernsequenzen strukturieren	100
5.4.5	Adressaten- und sequenzgerechte Lernunterlagen erarbeiten	101
5.5	Unterschiedliche Lernorte koordinieren, Ausbildungsverbünde und Serviceausbildungen organisieren	102
5.5.1	Lernorte	102
5.5.1.1	Übersicht über die Struktur des dualen Systems	103
5.5.1.2	Neuere Entwicklungen im dualen System	103
5.5.1.3	Blockunterricht	103
5.5.1.4	Durchforstung des Berufe-Angebotes	104
5.5.1.5	Stufenausbildung	106
5.5.1.6	Das duale System in der Kritik	107
5.5.2	Aufgaben und Organisationsformen von Lernorten	109
5.5.2.1	Lernorte im Überblick	109
5.5.2.2	Auswahl des unter didaktischen Aspekten passenden Lernortes	110
5.5.2.2.1	Kriterien für die Wahl des Lernortes	111
5.5.2.2.2	Überbetriebliche Ausbildung	112
5.5.2.2.3	Außerbetriebliche Ausbildung	112
5.5.3	Abstimmung der Bildungsinhalte der ausgewählten Lernorte	113
5.5.3.1	Ausbildungserfolg an den verschiedenen Lernorten prüfen	114
5.5.3.2	Anpassung der Bildungsinhalte sicherstellen	114
5.5.3.2.1	Lernortkooperation	115
5.5.3.2.2	Lernortkooperation Schule und Betrieb	116
5.5.4	Ausbildungsverbünde	118
5.5.4.1	Aufgaben und Funktionsweisen von Ausbildungsverbänden	118
5.5.4.2	Strukturen von Ausbildungsverbänden	119
5.5.4.3	Finanzierung von Ausbildungsverbänden	120
5.5.5	Serviceausbildung als Dienstleistung	121

6 Gewinnung, Eignungsfeststellung und Auswahl von Auszubildenden 123

6.1	Eignungsanforderungen an Bildungsmaßnahmen feststellen	125
6.1.1	Bildungswege und Bildungsmaßnahmen berücksichtigen	125
6.1.1.1	Ausbildung einst und jetzt	126
6.1.1.2	Unser Bildungswesen im internationalen Vergleich	126
6.1.1.3	Allgemein bildende Schulen	127
6.1.2	Berufsvorbereitende Maßnahmen	128
6.1.2.1	Schulische Berufsvorbereitung	128
6.1.2.2	Ausbildungsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher	130
6.1.2.3	Berufsbildung behinderter Menschen	131
6.1.3	Berufseinstiegsbegleitung	133
6.1.3.1	Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss	134
6.1.3.2	Die Orientierungssituation Jugendlicher auf dem Weg in Ausbildung und Beruf	134
6.2	Jugendliche für berufliche Bildungswege und Qualifikationsangebote interessieren und gewinnen	137
6.2.1	Zielgruppengerechtes Bildungsmarketing	137

6.2.1.1	Veränderungen in der Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf die berufliche Bildung	138
6.2.1.1.1	Die Wirtschaft als Abnehmer von Absolventen der Ausbildung	139
6.2.1.1.2	Die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen als Ziel der Ausbildung	140
6.2.1.1.3	Beruf und Berufung	143
6.2.1.1.4	Kosten und Nutzen betrieblicher Ausbildung	144
6.2.1.2	Personalentwicklung im Zusammenhang mit Ausbildung, Qualifizierung sowie Fach- und Führungskräfteförderung	145
6.2.2	Werbemaßnahmen gestalten	147
6.3	Die Eignung von Bewerbern diagnostizieren	149
6.3.1	Ausbildungseignung unter Berücksichtigung von berufsspezifischen Anforderungen feststellen	149
6.3.2	Handlungsorientierte Methoden und Testverfahren zur Auswahl einsetzen	149
6.3.2.1	Assessment-Center, Arbeitsproben, grafologische Gutachten	150
6.3.2.2	Tests	150
6.3.2.3	Einstellungsgespräch	153
6.3.2.4	Entscheidungen im Vorwege des Auswahlverfahrens	154
6.3.2.5	Schwerbehinderte Menschen im Auswahlverfahren	156
6.3.2.6	Einstellungsprozess	156
6.3.2.7	Auswahlkriterien	157
6.3.3	Ergebnisse auswerten	158
7	Bewertung von Prüfungsleistungen sowie Prüfen und Prüfungsgestaltung	161
7.1	Methoden zur Bewertung von Lernleistungen und zur Qualifikationsfeststellung	161
7.1.1	Inhalte der Lernerfolgskontrolle auswählen	161
7.1.2	Methoden der Lernerfolgskontrolle	164
7.1.2.1	Mündliche Lernerfolgskontrollen	164
7.1.2.2	Schriftliche Lernerfolgskontrollen	164
7.1.2.3	Praktische Lernerfolgskontrollen	165
7.1.3	Formen der Lernerfolgskontrolle und deren Qualitätssicherung (QS)	166
7.1.3.1	Interne Lernerfolgskontrollen entwickeln	167
7.1.3.1.1	Mündliche Lernerfolgskontrollen	167
7.1.3.1.2	Schriftliche Lernerfolgskontrollen	168
7.1.3.1.3	Praktische Lernerfolgskontrollen	169
7.1.3.2	Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe	169
7.1.3.3	Qualitätssicherung (QS) von Lernerfolgskontrollen	170
7.1.3.4	Bei externen Lernerfolgskontrollen mitwirken	172
7.1.4	Neue Prüfungsformen und Entwicklungen	173
7.1.4.1	Gedehnte Abschlussprüfung	173
7.1.4.2	Gestreckte Abschlussprüfung (GAP)	174
7.1.4.3	PC-, Tablet- und Online-Prüfungen	176
7.2	Entwickeln von schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen sowie Prüfungsaufgaben	177
7.2.1	Berufliche Handlungskompetenz sicherstellen	177
7.2.2	Geschäfts- und prozessorientierte Aufgabenstellungen entwickeln	180

7.2.3	Prüfungsformen (Prüfungsinstrumente) und deren Weiterentwicklungen	181
7.2.3.1	Arbeitsaufgabe	181
7.2.3.2	Arbeitsauftrag	181
7.2.3.3	Arbeitsprobe	181
7.2.3.4	Aufgabenspezifische Unterlagen	182
7.2.3.5	Beobachtung	182
7.2.3.6	Betrieblicher Auftrag	182
7.2.3.7	Fachgespräch	182
7.2.3.8	Auftragsbezogenes Fachgespräch	183
7.2.3.9	Fallbezogenes Fachgespräch	183
7.2.3.10	Situatives Fachgespräch	183
7.2.3.11	Situative Gesprächsphasen	184
7.2.3.12	Kundenberatungsgespräch	184
7.2.3.13	Komplexe Arbeitsaufgabe	184
7.2.3.14	Praktische Arbeitsaufgabe	184
7.2.3.15	Präsentation	185
7.2.3.16	Projektarbeit	185
7.2.3.17	Prüfungsstück, Prüfungsprodukt	186
7.2.3.18	Report	186
7.2.3.19	Situationsaufgabe	186
7.2.3.20	Gesprächssimulation	186
7.2.3.21	Schriftliche Aufgabe	186
7.3	Gestaltung von Prüfungssituationen	187
7.3.1	Funktion und Bedeutung einer Prüfung	187
7.3.2	Qualitätsansprüche an eine Prüfung	188
7.3.2.1	Hauptgütekriterien des Messens und Prüfens	188
7.3.2.1.1	Objektivität (Unabhängigkeit)	188
7.3.2.1.2	Reliabilität (Zuverlässigkeit)	189
7.3.2.1.3	Validität (Gültigkeit)	190
7.3.2.2	Nebengütekriterien	191
7.3.3	Psychologische Aspekte einer Prüfungssituation	191
7.3.4	Durchführung der Prüfung	193
7.3.5	Als Mitglied einer Prüfungskommission die Prüfungssituation gestalten	193
7.4.	Bewerten von Lern- und Prüfungsleistungen	195
7.4.1	Rechtliche Rahmenbedingungen einer Prüfung	195
7.4.1.1	Ausbildungsordnung	195
7.4.1.2	Zwischenprüfung	195
7.4.1.3	Abschlussprüfung	196
7.4.1.3.1	Prüfungsausschüsse	196
7.4.1.3.2	Zulassung zur Abschlussprüfung	197
7.4.1.3.3	Prüfungsordnung	198
7.4.1.3.4	Prüfungsergebnis	198
7.4.1.4	Fortbildung und Umschulung	199
7.4.2	Lern- und Prüfungsleistungen bewerten	200
7.4.2.1	Beispiel Industriekaufleute	201
7.4.2.2	Beispiel IT-Berufe	202
7.4.2.3	Mündliche Prüfungsleistungen bewerten	204
7.4.3	Bewertungsfehler	204
7.4.4	Prüfungsergebnisse ermitteln	206
7.4.5	Vergleichbarkeit von erworbenen Kompetenzen	208

8	Berufspädagogische Begleitung von Fachkräften in der Aus- und Weiterbildung	211
8.1	Entwicklung von Konzepten für den Einsatz von Fachkräften in Lernbegleitaufgaben; Lehrziele für Lernstationen analysieren und bestimmen	212
8.1.1	Fachkräfte auf die Aufgaben und die Rolle als Lernbegleiter im Aus- und Weiterbildungsprozess vorbereiten	212
8.1.2	Lernbegleitung und selbst bestimmtes Lernen	213
8.1.2.1	Lernziele aus dem Bildungsplan ableiten	214
8.1.2.2	Auswahl geeigneter betrieblicher Lernorte	214
8.1.2.2.1	Erstellung des Ausbildungsplans und der Versetzungspläne	215
8.1.2.2.2	Entwicklung von Gesamtversetzungsplänen	217
8.1.2.2.3	Überwachung der Pläne; Ausbildungsnachweise	218
8.1.2.3	Didaktische und methodische Vorgehensweisen an unterschiedlichen Lernorten	222
8.2	Auswahl, Eignung und Einsatz von Fachkräften für Lernbegleitaufgaben	224
8.2.1	Kompetenzprofil für Lernbegleiter entwickeln	224
8.2.1.1	Persönliche Eignung des Auszubildenden und des Ausbilders	225
8.2.1.2	Fachliche Eignung des Ausbilders	227
8.2.1.3	Berufs- und arbeitspädagogische Eignung des Ausbilders	227
8.2.2	Ausbildungsrelevante betriebliche Anforderungen im Vergleich mit dem Kompetenzprofil des Lernberaters	228
8.2.3	Ressourcenorientierten Einsatz und Entwicklungsbegleitung durchführen	228
8.3	Berufspädagogische Anleitung von Lernberatern	229
8.3.1	Instrumente der Qualifizierung von Lernbegleitern	229
8.3.2	Führungs- und Motivationsinstrumente	229
8.3.3	Berufspädagogische Grundlagen für Lernbegleitungsaufgaben	230
8.3.4	Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung der auszubildenden Fachkräfte durchführen	232
8.4	Berufspädagogische Beratung bei Problemfällen	234
8.4.1	Lernbegleiter bei Verhaltensauffälligkeiten von Teilnehmern im Bildungsprozess unterstützen	234
8.4.2	Lösungsansätze und strategische Vorgehensweisen bei Problemen	234
8.4.3	Eigenständige Problemlösung der Lernbegleiter	235
8.4.4	Zusammenarbeit mit Partnern und externen Stellen bei der Problembewältigung	236
9	Qualitätssicherung von beruflichen Bildungsprozessen	237
9.1	Qualität sichernde und verbessernde Methoden, Bildungscontrolling, Qualitätsstandards	237
9.1.1	QM-Systeme für Bildungsprozesse	239
9.1.2	Dokumente zur Qualitätssicherung für Bildungsprozesse	242
9.1.3	Qualität sichernde und verbessernde Methoden	243

9.1.3.1	Bedarf und Zielgruppe entsprechend der betrieblichen Arbeitsprozesse systematisch ermitteln	243
9.1.3.2	Konzepte entwickeln	244
9.1.3.2.1	Stellenwert von Weiterbildung	244
9.1.3.2.2	Berufsbildbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten	245
9.1.3.2.3	Open Space	249
9.1.3.2.4	Fachbücher und Fachzeitschriften	250
9.1.3.2.5	Betriebliche Entwicklungsmöglichkeiten	253
9.1.3.3	Akquisition von Teilnehmern	254
9.1.3.4	Lernerfolg und Transfer sicherstellen	254
9.1.4	Bildungscontrolling	255
9.1.4.1	Ziele des Bildungscontrollings	255
9.1.4.2	Kontrollinstrumente zur Durchführung und Nachbereitung	256
9.1.4.3	Transfer	256
9.1.5	Qualitätsstandards für Bildungsprozesse	258
9.1.5.1	Unternehmensspezifische Qualitätsstandards	258
9.1.5.2	Vergleich unternehmensspezifischer mit nationalen Qualitätsstandards	258
9.1.5.3	Vergleich unternehmensspezifischer mit europäischen Qualitätsstandards	260
9.2	Bewertung beruflicher Bildungsprozesse hinsichtlich ihrer Leistungsmerkmale	263
9.2.1	Evaluation durchführen	263
9.2.2	Kriterien für die Qualitätssteigerung	263
9.3	Qualitätsmanagement von Bildungsprozessen	265
9.3.1	Mitwirkung an der Implementierung und Zertifizierung eines QM-Systems für Bildungsprozesse	265
9.3.2	Qualität in den unterschiedlichen Stufen eines Bildungsprozesses	265

III Berufspädagogisches Handeln

10	Projektarbeit	270
10.1	Allgemeines: Rahmenbedingungen	270
10.1.1	Zulassung zur Projektarbeit	270
10.1.2	Themenvorschlag	270
10.1.3	Anspruch an die Projektarbeit	270
10.2	Möglichkeiten der Ideenfindung und Informationsbeschaffung	272
10.2.1	Ideenfindung	272
10.2.2	Informationsbeschaffung	273
10.3	Formale Anforderungen	274
10.3.1	Struktur und Gliederung der Projektarbeit	274
10.3.2	Deckblatt	274
10.3.3	Inhaltsverzeichnis	275

10.3.4	Abkürzungsverzeichnis	276
10.3.5	Textteil	276
10.3.6	Literaturverzeichnis	278
10.3.7	Eidesstattliche Erklärung	278
10.4	Gestaltungsmöglichkeiten	279
10.5	Kriterien zur Bewertung der Projektarbeit	280
11	Präsentation und Fachgespräch	281
	Literaturverzeichnis	283
	Personenverzeichnis	291
	Stichwortverzeichnis	293